

„Da darf man nicht euphorisch sein“

Inner Wheel Club plant Integrationsprojekt

Von unserem Redaktionsmitglied
Carolin Freytag

„Hilfe für die, die nicht an die großen Topfe kommen“, das sei für die Frauen des Inner Wheel Clubs ein großes Ziel, erklärt Renate Thost-Stetzler, Präsidentin des Clubs „Nordschwarzwald“. Dafür kümmern sich die Mitglieder des hiesigen Clubs um verschiedene Projekte. Eines davon ist beispielsweise die Bolzplatzliga, die unter anderem am Samstag in der Jahnhalle stattfand. Mit 2 500 Euro fördere man das Sportevent in diesem Jahr und würde das gern auch in den kommenden Jahren tun, sagt Thost-Stetzler in einem Redaktionsgespräch. Mit einer Delegation war der Inner Wheel Club deshalb am Samstag dabei. „Wir wollen vor Ort sehen, wie so etwas abläuft. Es geht dabei ja um Fairplay und es ist interessant, wie

Punschverkauf für die Sterneneinsel

die Jugendlichen das umsetzen“, erklärt die Präsidentin. So gebe es ja beispielsweise keine Schiedsrichter bei diesem Turnier.

Ein weiteres Projekt ist die „Loft Kunstauktion“, die am 10. November beim Kunstverein Pforzheim im Reuchlinhaus eröffnet. „Die Auktion wird von Plan B organisiert und der Erlös kommt der Arbeit mit drogenabhängigen Menschen zugute“, sagt die Inner Wheel Clubkorrespondentin Roswitha Haug. Dann gibt es zum Beispiel noch den Kinderhospizdienst Sterneneinsel, bei dem sich die Mitglieder engagieren. „Für das Hospiz wollen wir außerdem auf dem Weihnachtsmarkt Punsch verkaufen“, sagt Thost-Stetzler. Persönliche Unterstützung gebe es mit der Aktion „Apfel für Schüler“ an der Inselfschule, für ältere Menschen im Paul-Gerhard-Heim oder bei einem Handarbeitsprojekt mit Mädchen in der Niefenbürg.

Thost-Stetzler, die nun seit rund vier Monaten Präsidentin ist, will zudem beim Thema Flüchtlinge einen Schwerpunkt setzen. „Das bewegt mich, da will ich ran.“ Man wolle ein Integrationsprojekt auf die Beine stellen. Wie genau das aussieht, sei aber noch nicht klar. „Derzeit sind wir in Gesprächen mit der Caritas, um zu schauen, was möglich ist“, so Thost-Stetzler. „Klar ist aber, man



DIE BOLZPLATZLIGA, organisiert vom Stadtjugendring und dem Sportkreis Pforzheim-Enzkreis, fand unter anderem am Samstag in der Jahnhalle statt. Der Inner Wheel Club unterstützt das Event in diesem Jahr mit 2 500 Euro.
Foto: Ehmann

darf da nicht euphorisch sein.“ Integration dauere lang. „Da reicht es nicht aus, den Menschen Essen, Kleidung und ein Buch zu geben.“ Der Bedarf an Unterstützung sei aber auch in anderen Bereichen groß. Man merke auch beim Inner Wheel Club, die knappen Kassen im sozialen Bereich. „Wir kriegen sehr viele Anfragen, ob wir Projekte fördern könnten, zum Beispiel von Einrichtungen wie Lilith oder dem Kinderschutzbund“, sagt Haug. Das Abwägen sei da alles andere als leicht. „Wir wollen ja nicht nur Kleinbeträge geben. Außerdem ist uns Ausgewogenheit bei unseren Projekten sehr wichtig.“

Hintergrund

Inner Wheel Club

„International Inner Wheel“ entstand während des ersten Weltkrieges in England, als Frauen von Rotarierinnen soziale Aktivitäten fortführten. Heute sind es über 100 000 Mitglieder in 103 Ländern. In Deutschland gibt es in sieben Distrikten 204 Clubs. Das Club-Gebiet „Nordschwarzwald“

deckt Pforzheim und den Enzkreis ab und wurde 1998 gegründet. Derzeit sind es dort 36 Mitglieder. Bisher war es nur Angehörigen von anderen Inner Wheelrinnen oder Rotariern möglich, dem Club beizutreten. Seit 2003 können bei „International Inner Wheel“ auch außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden. Im Club Nordschwarzwald sei dafür erst noch eine Satzungsänderung notwendig, erklärt Präsidentin Renate Thost-Stetzler. Grundsätzlich stehe man dem aber aufgeschlossen gegenüber. fre



ÜBER IHRE CLUB-PROJEKTE sprechen Korrespondentin Roswitha Haug und Präsidentin Renate Thost-Stetzler. Foto: fre